



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole (15/16.06.2025):

In der Arktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche jahreszeitlich bedingt weiterhin abgenommen. Die tägliche Eisausdehnung ist am unteren Rand der Schwankungsbreite seit 1979, nur 2016 war etwas niedriger, 2019 war ähnlich, aber doch etwas höher. An der Großskaligen Verteilung hat sich seit letzter Woche nicht viel verändert, weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt vor allem in der Barentssee und in der Karasee vor. Auch in der nördlichen Hudson-Bucht und in der Hudson-Straße ist die Bedeckung, eisfrei oder mit offenem Wasser, geringer als gewöhnlich. Größere Polynias sind auch in der nördlichen Baffinbucht und in der Laptevsee. Nordost- und Nordwestpassage sind weiterhin mit Eis bedeckt, obwohl sich besonders auf dem nördlichen Seeweg schon größere offene Stellen befinden.

In der kommenden Woche werden über dem Arktischen Ozean Lufttemperaturen meist leicht über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Mit dem Fortschreiten des meteorologischen Sommers wird das Meereis in der Arktis daher weiter zurückgehen.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche stetig zugenommen, liegt aber unterhalb aller Jahre seit 1979 mit Ausnahme von 2023 und 2024. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt dabei insbesondere in der Bellingshausensee (von der antarktischen Halbinsel nach Westen bis etwa 120°W) und im Gebiet von 5°00'E bis 45°00'E (Lasarewsee, Riiser-Larsen-See und Kosmonautensee) vor. Ansonsten liegt die Eiskante meist im Bereich des langjährigen Mittels, mal etwas südlicher, mal etwas nördlicher. Die geringere Eisbedeckung in der Bellingshausensee zieht sich im touristisch geprägten Gebiet der westlichen Antarktischen Halbinsel bis nach Norden hin, entlang der Festlandküste kommt zwar in Buchten dichtes bis sehr dichtes Eis vor, weiter außerhalb aber meist nur sehr lockeres bis lockeres Treibeis und um die südlichen Shetlandinseln kommt im Süden meist offenes Wasser. Im Norden der Inseln kommt etwas mehr Eis vor. An der äußersten nördlichen Spitze der Halbinsel treibt auch im westlichen Bereich dichtes bis sehr dichtes Eis, welches zu einem Teil aus der Wedellsee kommt.

In der kommenden Woche zeigt sich hinsichtlich der Lufttemperaturen im Vergleich zum langjährigen Mittel von 1979–2000 kein einheitlicher Trend, mit dem Wettergeschehen wechseln sich wärmere und kältere Zeiträume ab. Aber in den Gebieten mit zurzeit geringer Eisbedeckung (Bellingshausensee und 0°00'E bis 45°00'E) werden durchschnittlich Temperaturen über dem langjährigen Mittel erwartet. Die für die Jahreszeit typische Zunahme der Eisausdehnung wird weiter voranschreiten, die zurzeit geringer bedeckten Gebiete bleiben aber so.

Im Auftrag
Dr. J.Holfort